

# Monumenta Germaniae Historica

## Bericht über das Jahr 2018/19

Von

MARTINA HARTMANN

Am 7. und 8. März 2019 fand in München die 131. Plenarversammlung der Zentralkommission statt. An ihr beteiligten sich neben der Präsidentin die persönlich gewählten Mitglieder Marc-Aeilko ARIS, Wilfried HARTMANN, Theo KÖLZER, Claudia MÄRTL, Michael MENZEL, Peter STOTZ, Ernst TREMP, Karl UBL und Claudia ZEY sowie die Vertreter der Akademien Matthias BECHER (Düsseldorf), Michael BORGOLTE (Berlin-Brandenburg), Knut GÖRICH (München), Klaus HERBERS (Mainz), Heiner LÜCK (Leipzig) und Eike WOLGAST (Heidelberg) und die gewählten Mitarbeitervertreter Prof. Karl BORCHARDT (Institut München), Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (Institut München), Prof. Olaf B. RADER (Arbeitsstelle Berlin) sowie Dr. Andrea RZIHACEK (Diplomata-Abteilung Wien), außerdem aus dem Institut Prof. Stefan PETERSEN, der Stellvertreter der Präsidentin, und der Verlagsleiter Dr. Horst ZIMMERHACKL. Verhindert waren die persönlich gewählten Mitglieder Enno BÜNZ, Johannes FRIED, Walter KOCH, Pascal LADNER und Eva SCHLOTHEUBER sowie die Akademievertreter Walter POHL (Wien) und Frank REXROTH (Göttingen).

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte das Gremium der verstorbenen Mitglieder: Kaspar ELM (23. September 1929 – 5. Februar 2019), der als erster Abgesandter der nach der Wiedervereinigung neu begründeten Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften der Zentralkommission von 1994 bis 2001 angehört hatte, und Rudolf SCHIEFFER (31. Januar 1947 – 14. September 2018), Altpräsident der MGH von 1994 bis 2012. Für ihn veranstalteten die MGH gemeinsam

# Deutsches Archiv

für

## Erforschung des Mittelalters

Namens der  
Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

75. Jahrgang

Heft 1

2019

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

19 | 1604

mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 6. März ein Gedenkcolloquium im Historischen Kolleg. Die Würdigungen von Prof. Gerrit WALTHER, dem Präsidenten der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, sowie von Frau MÄRTL und Frau HARTMANN sollen in einem von den MGH publizierten Gedenkheft erscheinen zusammen mit dem Schriften- und Schülerverzeichnis, bearbeitet von Frau ZEY. In diesem Heft findet sich auch ein Nachruf auf Rudolf Schieffer aus der Feder von Enno BÜNZ (S. 177–180).

Zu korrespondierenden Mitgliedern der MGH wurden Prof. Maria CORTESI (Bergamo), Prof. Thomas MCCARTHY (Florida), Prof. Daniela RANDO (Pavia) und Prof. Martin WIHODA (Brno) gewählt.

Der Berichtszeitraum 2018/19 war gekennzeichnet durch größere Fluktuation beim Personal: Zum 1. Juli 2018 konnte die Stellvertreterstelle mit Prof. Stefan PETERSEN (vorher MGH-Arbeitsstelle Leipzig) wiederbesetzt werden; er musste sich gleich – neben der Beschäftigung mit der Urkundenausgabe Heinrichs V. (Nachlass Thiel) und dem Glossar zur Lehnrechtsglosse des Sachsenspiegels – in die Kameralistik einarbeiten, da Michaela BECK zum 31. Dezember 2018 auf eigenen Wunsch aus dem Dienst der MGH ausgeschieden ist. Zum 1. August 2018 hat Annette MARQUARD-MOIS M.A. ihre Tätigkeit mit einer 50 %-Stelle für Öffentlichkeitsarbeit angetreten. Zum 31. Dezember 2018 ist Dr. Christian LOHMER nach 29 Jahren Tätigkeit bei den MGH in den Ruhestand getreten; für ihn hat zum 1. Januar 2019 Prof. Eric KNIBBS (zuvor Williamstown/Massachusetts) die Arbeit im Bereich der Kanonistik aufgenommen. Ebenfalls zum Jahresbeginn hat Eva TWIEHAUS eine 50 %-Stelle in der Verwaltung angetreten und Sarah EWERLING hat zum 1. Februar 2019 eine 75 %-Stelle als Assistentin der Institutsleitung übernommen. Seit dem 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 ist Prof. Martin WAGENDORFER bei den MGH beschäftigt, um seine Edition der *Historia de dieta Ratisponensi* des Enea Silvio Piccolomini fertigzustellen. Zum Wintersemester 2019/20 wird er dann an der LMU München die Professur für Historische Grundwissenschaften (Nachfolge FEES) übernehmen. Von Oktober bis Dezember 2018 angestellt war Dr. Stefano ROCCHI, der bei der Bestimmung der Quellen und Vorlagen Frutolfs für die Spätantike mitgearbeitet hat. Von Oktober 2018 bis Ende März 2019 war Dr. Duane HENDERSON befristet beschäftigt, um die Internetseite der MGH ins Englische zu übersetzen, und Dr. Rainer WIERZCHOLOWSKI, ein

Schüler von Prof. Peter ORTH, hat einen 25 %-Vertrag für sechs Monate erhalten, um Dr. Konrad BUND bei der Fertigstellung der Edition der Gedichte Heinrichs von Avranches zu unterstützen. Über den Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München und über die Praktikumsbörse der LMU hatten die MGH auch wieder zwei Praktikanten.

Aus Mitteln der Winterer-Stiftung wurde die Aufstockung der Stellen von Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER von 50 % auf 82 % sowie ein Anteil der RI-Stelle von Dr. Marianna SPANO bei der MGH-Arbeitsstelle in Berlin finanziert.

Der ordentliche Haushalt der MGH für 2018 schloss mit Ausgaben in Gesamthöhe von 1.804.137,35 Euro; daraus entfielen 1.750.752,10 Euro auf den Staatshaushalt und 53.385,25 Euro wurden über Drittmittel finanziert. Von den Ausgaben aus dem Staatshaushalt wurden knapp 74 % für Personalkosten aufgewendet. Die MGH sind weiterhin auf die Drittmittel angewiesen, die aus den Erträgen der Wintererstiftung, der von Hartmut Hoffmann gegründeten Stiftung für Handschriftenforschung und der Arno Borst-Stiftung fließen, sowie auf die Zuwendungen der Akademien. Auch die Einnahmen aus dem Dokumentlieferdienst und dem Verkauf der bis 2012 vom Verlag Hahnsche Buchhandlung verlegten Publikationen waren hilfreich.

Der Nachlass von Hartmut HOFFMANN, der von Hans-Jakob SCHUFFELS (†) und Dr. des. Christian SCHUFFELS geordnet und verzeichnet worden war, befindet sich inzwischen bei den MGH und wird von Prof. Arno MENTZEL-REUTERS und Frau Sarah EWERLING bearbeitet.

Mit der Universität in Beijing, vertreten durch Prof. Longguo LI, einem Frühmittelalter-Spezialisten, wurde eine Kooperation geschlossen. Es wurde vereinbart, dass chinesische Doktoranden bei den MGH arbeiten können und die MGH aus ihren Reihen einmal im Jahr einen Dozenten an die Universität Beijing entsenden, um Veranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten.

Die Sommerakademie der MGH über die Edition der Königsurkunden, zu der die Editoren der Diplomata-Ausgaben am Institut zusammenkamen, war gewissermaßen ein doppelter Erfolg, da die Editoren untereinander einen guten Erfahrungsaustausch hatten und die Studenten „Werkstattberichte“ aus erster Hand bekamen.

Auf den Zentralkonferenzsitzungen der vergangenen Jahre wurde wiederholt darüber diskutiert, dass die Kooperation mit der Bayeri-

schen Staatsbibliothek (BSB) in Sachen dMGH nicht mehr funktioniert, weil die MGH-Editionen, die seit 2012 erschienen sind und jeweils zwei Jahre später bei den dMGH hätten eingestellt werden können, nicht mehr aufgenommen wurden, so dass inzwischen über 30 Bände fehlen. Nach einem Gespräch mit dem Generaldirektor der BSB, Dr. Klaus CEYNOWA, im letzten Sommer haben die MGH nun die dMGH in alleiniger Verantwortung übernommen und Clemens RADL ist dabei, sie in ein neues System zu überführen und die seit 2012 erschienenen MGH-Editionen einzupflegen.

Der Trojaner, der die EDV der MGH im November 2018 betroffen hat, führte dazu, dass unverzüglich mehr für die IT-Sicherheit getan wurde in Verbindung mit einem sicheren und unternehmenstauglichen cloud-computing.

Am 11. Januar 2019 hat der neue Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, das Institut besucht und bei dieser Gelegenheit wurde die sog. Zielvereinbarung unterzeichnet, in der für MGH wie für Ministerium die Verpflichtungen und die Ziele für die kommenden Jahre formuliert wurden.

Im Berichtszeitraum hat die Vorbereitung der 200-Jahrfeiern der MGH einige Zeit in Anspruch genommen, nicht zuletzt die Jubiläumsschrift, die neben Essays zur Geschichte der MGH, zum zukünftigen Programm und zum Nutzen von Editionen sowie zur EDV auch einen Katalogteil enthält mit kommentierten Dokumenten aus dem Archiv der MGH von 1819 bis in die 1970er Jahre. Dies wie auch das zusammen mit dem DHI Rom veranstaltete Colloquium zum „Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde“ in Rom Ende November 2019, die letzte Veranstaltung zum 200jährigen Bestehen, soll nicht zuletzt dafür werben, die Geschichte der MGH anhand der Archivbestände aufzuarbeiten.

Das Verhältnis der MGH zu den einzelnen Akademien war auch im Berichtszeitraum wie gewohnt gut.

In der Berlin-Brandenburgischen Akademie wurde am 15. Februar 2019 die Feier zum 200jährigen Bestehen der MGH begangen. Die Einführung von Prof. Wolfgang NEUGEBAUER und der Festvortrag der Präsidentin sind in diesem Heft zu lesen (unten S. 121–161). Die Bearbeitung der Constitutiones schreitet voran und es muss jetzt der Fortsetzungsantrag für die kommenden Jahre gestellt werden. Auch das Repertorium der mittelalterlichen Reiseberichte, erarbeitet von Herrn Benjamin WOLFF, schreitet voran.

Die Düsseldorfer Akademie unterstützt weiterhin das Akademieprojekt „Edition der fränkischen Herrschererlasse“, deren digitale Edition großen Anklang findet; für die gedruckte Edition sollen die Arbeiten nun in Köln konzentriert werden (siehe auch S. X).

Die Göttinger Akademie unterstützt die MGH weiterhin mit einer Zuwendung in Höhe von 1.500 Euro.

Bei der Heidelberger Akademie ist die Zuwendung in Höhe von 2.500 Euro nun dauerhaft eingerichtet.

In der Sächsischen Akademie Leipzig hat Dr. des. Matthias WITZLEB nun die Stelle von Prof. Stefan PETERSEN als dessen Nachfolger eingenommen und sich in die Edition der Wurm'schen Glosse zum Sachsen-spiegel-Lehnrecht eingearbeitet. Die Arbeit an der Petrinischen Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht durch Dr. Frank-Michael KAUFMANN wird wohl noch 2019 zu einem druckfertigen Typoskript reifen und das Glossar zur längeren Lehnrechts-Glosse hat Prof. PETERSEN weiterhin in Arbeit (siehe auch S. II und Xf.). Das Laufzeitende des Projekts ist das Jahr 2022, aber mit einer einjährigen Auslauffinanzierung kann gerechnet werden.

Bei der Mainzer Akademie wurde der Projektantrag zu Burchard von Worms erneut eingereicht und steht nun in Konkurrenz zu weiteren 13 Anträgen, davon allein 4 aus Mainz. Beim Akademientag am 17. Juni 2019 unter dem Thema „Der Klang Europas“ sind auch zwei Mittelalter-Projektpräsentationen dabei.

Bei der Bayerischen Akademie hat die Projektkommission für die Herausgabe der Urkunden Friedrichs II. die guten Fortschritte gelobt (siehe auch S. XIIf.). Inzwischen gehört auch die Präsidentin dieser Kommission an. Sehr erfreulich ist, dass Herr KOCH 2018 mit dem Staufer-Preis der Gesellschaft für staufische Geschichte in Göppingen ausgezeichnet wurde. Am 12. und 13. September 2019 findet an der BAdW in München die Veranstaltung „Mittelalter im Fokus: Chancen und Perspektiven des Akademienprogramms für die mediävistische Forschung im 21. Jahrhundert“ statt im Rahmen der Themenkonferenzen der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften 2019. Alle mediävistischen Akademieprojekte wurden zur Teilnahme eingeladen und es wird Workshops sowie eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Präsidentin geben.

In der Wiener Akademie fand am 25. Januar 2019 eine Jubiläumsfeier statt, bei der Prof. Herwig WOLFRAM, seit 1988 korrespondierendes Mitglied und von 1990 bis 2007 Mitglied der Zentralkommission als Abgesandter der Wiener Akademie, den Festvortrag hielt.

Der Schweizer Nationalfond (SNF) hat leider das Editionsprojekt der *Historia Domus Austriae* des Albrecht von Bonstetten abgelehnt; daher muss das zukünftige Prozedere von der Schweizer Monumenta-Kommission gründlich überdacht werden, denn ein erneuter Versuch beim SNF ist wenig erfolgversprechend (siehe auch S. VIIIf. und XIII).

Die Kontakte mit der Israelischen Akademie laufen weiterhin über Prof. Benjamin Z. KEDAR (siehe auch S. VII und XV).

Die Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek, über die bislang die dMGH betrieben werden, wird nicht fortgesetzt, sondern die dMGH werden in Zukunft im Institut selbst weitergeführt (siehe oben S. IIIIf.).

Der Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München, dem sich inzwischen 13 der in München ansässigen außeruniversitären Forschungsinstitute angeschlossen haben, steht weiter unter dem Vorsitz der Präsidentin. Er hat sich als nützliches Netzwerk am Wissenschaftsstandort München bewährt.

Die aktuellen Verlagsbeziehungen der MGH betreffen den Hiersemann-Verlag, Stuttgart, bei dem nur Alt-Titel der MGH vertrieben werden, den Verlag Böhlau, Köln, bei dem das DA erscheint, und den Verlag Harrassowitz, Wiesbaden. Darüber hinaus haben die MGH weiterhin die Alt-Titel des früheren Selbstverlags und die bis 2013 beim Verlag Hahnsche Buchhandlung erschienenen Titel vertrieben. Ab Sommer diesen Jahres soll aber der Vertrieb der Altbestände nicht mehr hier im Hause bewerkstelligt werden, sondern im Verbund mit dem Harrassowitz Verlag, der dann auch die digitalen Nachdrucke übernehmen wird, abgewickelt werden.

## Neue Projekte

Die von Dr. Rolf DEKEGEL (Engelberg, Schweiz) angebotene Edition der *Annales Sanblasenses et Engelbergenses* wurde von der ZD mit einhelliger Zustimmung angenommen, zumal sie gut die anderen Projekte zu Sankt Gallen ergänzt. Auch die von Herrn BÜNZ in Aussicht gestellte Edition des *Liber Salhusii*, eines Verwaltungshandbuchs des Meißner Bischofs Johannes von Salhausen aus dem Jahr 1495, fand in einmütiger Entscheidung Aufnahme in das Programm der MGH. Nach der Fertigstellung der Edition der St. Galler Verbrüderungsbücher wollen Prof. Dieter GEUENICH (Freiburg i. Br.) und Prof. Uwe LUDWIG (Duisburg/Essen) zusammen mit Dr. Jens LIEVEN (Bochum)

die Faksimile-Edition des Liber Viventium Fabariensis (St. Gallen, Stiftsarchiv [Abtei Pfäfers] Cod. Fab. 1) in Angriff nehmen. Die Münchner Dissertation von Dr. des. Stephanie GÜNTHER (München), eine Edition des Nekrologs des adeligen Damenstifts Obermünster in Regensburg, wurde ebenfalls angenommen, wobei die Zentralkommission sich für die Beigabe von Abbildungen des Nekrologs aussprach, wie es für die Reihe Libri memoriales et Necrologia, Nova series üblich ist. Ebenso fand die von Prof. Martina GIESE (Potsdam) zusammen mit Priv. Doz. Dr. Arianna BORRELLI (Berlin) vorbereitete, auf zwei Drucken des 17. bzw. 18. Jh. fußende Vorabedition der Weltchronik des Dietrich Engelhus († 1434) Aufnahme ins Programm. Die von Herrn SCHIEFFER nicht mehr vollendete Hinkmar-Briefausgabe wird von der Präsidentin weitergeführt (siehe unten S. XII).

Prof. Benjamin Z. KEDAR (Jerusalem) hat seitens der Israel Academy of Sciences and Humanities ein ausführliches Exposé zu zukünftigen möglichen Projekten vorgelegt.

## Laufende Projekte

**Scriptores:** Herr TREMP berichtet für die Annales Sangallenses (St. Galler Annalen), dass Herr LADNER die Editionstexte und die Einleitungen zu den zehn Stücken abgeschlossen habe, während er selbst noch den Kommentar erarbeiten müsse. – Herr TREMP stellt dar, dass er für die Edition der Casus sancti Galli Ekkehards IV. nur noch die Register machen müsse. – Dr. Veronika LUKAS (MGH München) hat die handschriftliche Überlieferung der Libri duo de miraculis beati Emmerami et de memoria cultorum eius Arnolds von Sankt Emmeram für 19 der 23 Handschriften aufgearbeitet und die Edition weiter vorangebracht. – Dr. Benedikt MARXREITER (MGH München) hat neben der Sankt Galler Chronik (siehe unten) weiter an der Weltchronik Frutolfs von Michelsberg gearbeitet. An der Identifizierung der Quellen und Vorlagen hat weiterhin Frau Ioanna GEORGIU (Innsbruck) gearbeitet, im Oktober bis Dezember 2018 unterstützt von Dr. Stefano ROCCHI (München). Ein Aufsatz zur Arbeitsweise Frutolfs von Dr. des. Horst LÖSSLEIN (Hamburg) ist in DA 74,2 S. 535-638 erschienen. Frau Anna Claudia NIERHOFF (MGH München) arbeitet an der Datenbank der Rezeption von Frutolf und seinen Fortsetzern und hat inzwischen über 46 Rezipienten der verschiedenen Chroniken nachweisen können. Prof. Thomas MCCARTHY (Florida) hat gute Fortschritte an der Edition der Frutolf-



Fortsetzungen bis 1107 und bis 1125 gemacht und zusammen mit Dr. MARXREITER im Mai 2019 die Bamberger Weltchronistik auf einer Tagung in London vorgestellt. – Dr. Benedikt MARXREITER hat die Kollation, die Übersetzung und den Kommentar der Sankt Galler Chronik abgeschlossen und arbeitet an der Einleitung, die kompliziert ist, weil das Werk mit der Bodenseechronistik zusammenhängt; er wird dazu einen Aufsatz im Deutschen Archiv publizieren. Die EDV-Aufgaben und vor allem die Beseitigung der Folgen des Trojaners haben auch ihn leider ab November zeitlich sehr beansprucht. – Prof. Carmela VIRCILLO FRANKLIN (New York) hat weiter an der Texterstellung, dem Kommentar und der Einleitung des Liber Pontificalis des Pandulphus Romanus gearbeitet und hofft, die Edition im nächsten Jahr nach einem Freisemester abschließen zu können. – Frau MÄRTL legt dar, dass die Edition des Gesamtwerks des Paul von Bernried wegen der vielen anderen betreuungsintensiven Projekte (siehe auch S. XI und XIV) derzeit stockt. – Prof. Martina GIESE (Potsdam) muss noch die Textkonstitution und den Sachkommentar der Vita Bernwards von Hildesheim, Gothaer Fassung und Kanonisationsfassung (online-Edition) abschließen, so dass eine Fertigstellung der Edition 2020/21 als realistisch erscheint. – Für die Chronik des Gerlach von Mühlhausen (mit Vinzenz von Prag und dem sog. Ansbert) wurde von Prof. Martin WIHODA (Brno) und Dr. Anna KERNBACH (Konstanz) der Editionstext und der Kommentar fertiggestellt, so dass für dieses Jahr die Einleitung und die Schlussrevision anstehen. – Prof. Jochen JOHRENDT (Wuppertal) hat weiterhin an der Kollation und Textkonstitution der Gesta Innocentii III gearbeitet. – Prof. Helmut G. WALTHER (Jena) hat auch im Jahr 2018 aus gesundheitlichen Gründen kaum an der Edition der Chronik Arnolds von Lübeck arbeiten können. – Priv.-Doz. Klaus NASS (MGH München), der im letzten Jahr die Chronica Montis sereni, das Projekt des 2010 verstorbenen Prof. Wolfgang Kirsch aus Halle wiederaufgenommen hat, konnte die Kollation der Handschriften und die Textkonstitution bereits abschließen und plant für dieses Jahr die Arbeit am Sachkommentar sowie der Einleitung. Die Abgabe des druckfertigen Manuskripts ist für Frühjahr 2020 vorgesehen. – Dr. Konrad BUND (Brühl) hat inzwischen dank der Unterstützung von Dr. Rainer C. WIERZCHOLOWSKI Fortschritte bei der Endredaktion der Edition der Gedichte des Heinrich von Avranches gemacht und hält einen Projektabschluss im Jahr 2020 für realistisch. – Dr. Walter KOLLER (Zürich) hat die Arbeiten an der Textkonstitution, Variantenapparat und Kommentar des von ihm 1999 übernommenen Projektes

der Chronik des Nicolaus de Jamsilla fortgesetzt. – Die Edition des *Chronicon Aulae Regiae* (Königssaaler Chronik), die Prof. Libor JAN (Brno/Tschechien) zusammen mit Frau doc. Mgr. Anna PUMPROVÁ (Ph.D) herausgibt, ist in der Phase der Überarbeitung. – Dr. Georg MODESTIN (Solothurn) hat 2018 hauptsächlich an der Studie über Heinrich von Diessenhofen gearbeitet und plant für 2019 nach deren Fertigstellung die Abfassung der Einleitung zum Editionsprojekt der Chronik. – Die digitale Edition der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richental von Prof. Thomas M. BUCK (Freiburg i. Br.), die Dr. Bernd POSSELT (MGH München) gemacht hat, ist so gut wie abgeschlossen und soll während des Institutsjubiläums im Juni vorgestellt werden. – Prof. Martin WAGENDORFER (derzeit MGH München) plant bei seinem Editionsprojekt, der *Historia de dieta Ratisponensi* des Aeneas Silvius Piccolomini, den Abschluss des Kommentars, die Textkonstitution der nicht autograph erhaltenen zweiten Redaktion des Werkes sowie die Handschriftenbeschreibungen und die Abfassung der Einleitung für Ende 2019 oder Anfang 2020. – Dr. Bernd POSSELT (MGH München) hat Fortschritte bei der digitalen Edition der Schedelschen Weltchronik gemacht, war allerdings durch die Übernahme und Bearbeitung des *Poetae-Materials* von Prof. Peter Orth (siehe unten S. XIII) sowie die EDV-Aufgaben (digitale Edition der Richental-Chronik, openMGH) stark beansprucht.

**Leges:** Prof. Wolfgang KAISER (Freiburg i. Br.) hat für 2018 bei seinem Editionsprojekt, der *Collectio Gaudenziana*, keinerlei Fortschritte an dem im Jahr 2002 übernommenen Editionsprojekt zu vermelden. – Prof. Charles M. RADDING (Michigan State University), der seine Edition der *Leges Langobardorum* (*Liber Papiensis*, *Recensio Walcausina*) mit dem CTE erstellt, hat 2018 an der Einleitung gearbeitet und Anpassungen des Editionsteils an die *Formalia* der MGH vorgenommen. Er hofft, die Edition in diesem Jahr abschließen zu können. – Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg) hat bei seinem an der Hamburger Akademie angesiedelten Projekt, der Edition der frühmittelalterlichen *Formulae*, zunächst die *Formulae Andecavenses* mit Übersetzung und Kommentar bearbeitet und mit der Arbeit an den *Formulae Marculfi* begonnen. Ende 2019 endet die erste Projektphase, in der außerdem noch die *Formulae Arvernenses* und *Formulae Turonenses* abgeschlossen werden sollen. – Dr. Michael GLATTHAAR (Freiburg i. Br.) hält bei seinem Editionsprojekt, den Kapitularien bis 814, am Projektabschluss im Jahr 2026 fest und hat bis jetzt ungefähr die Hälfte seines Teiles

fertig bearbeitet. Die Edition soll in die Reihe *Capitularia regum Francorum*, Nova series als Bd. 2 – unterteilt in Teilbänden – aufgenommen werden. – Herr UBL berichtet für das Akademieprojekt der fränkischen Herrschererlasse ab 814, das von ihm sowie Prof. Stefan ESDERS (FU Berlin) und Prof. Steffen PATZOLD (Tübingen) getragen wird, vom Abschluss der digitalen Edition. Die Buch-Edition mit deutscher Übersetzung soll in der Reihe *Capitularia regum Francorum*, Nova series als Bd. 3 – unterteilt in Teilbänden – erscheinen und die Arbeit in Köln konzentriert werden. – Prof. Gerhard SCHMITZ (Entringen) hat an Handschriftenstudien zu seinem Editionsprojekt, den Falschen Kapitularien des Benedictus Levita, gearbeitet und an einem Beitrag für die *History of Medieval Canon Law*. – Prof. Eric KNIBBS (MGH München), der zum 1. Januar 2019 eine Wissenschaftlerstelle bei den MGH übernommen hat, arbeitet im Rahmen seines Editionsprojekts, der Pseudoisidorischen Dekretalen, weiter an der Transkription des aus Corbie stammenden *Vaticanus latinus* 630 und möchte eine Edition dieser Handschrift der bislang ungedruckten Klasse A/B möglichst bald online publizieren. – Dr. des. Annette GRABOWSKY (Tübingen) kündigt den Abschluss der Arbeiten an ihrer Tübinger Dissertation „Streit um Formosus. Edition und Analyse der Streitschriften des Auxilius, des Eugenius Vulgarius sowie der anonymen *Invectiva in Romanam*“ für Ende 2019 an. – Herr HARTMANN hat festgestellt, dass alle 11 Überlieferungsträger der *Libri duo de synodalibus causis Reginos* von Prüm nachkollationiert werden müssen, wovon schon 5 abgeschlossen sind. Es muss noch geprüft werden, ob neben der gedruckten Edition auch eine digitale gemacht werden soll. – Herr MENZEL vermeldet den bevorstehenden Druckabschluss für den Band 7,2 der *Constitutiones Ludwigs des Bayern* 1336–1344 (1347). Der Band mit 502 Nummern aus der Zeit von 1340–1342 enthält ca. 40 % erstmals edierte Texte. *Constitutiones* Band 13,2 für Karl IV., der das Jahr 1361 enthält, ist erschienen. Frau Ulrike HOHENSEE, Dr. Matthias LAWOW, Dr. Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER (alle MGH Berlin) haben außerdem die Arbeiten an Band 14, der die Texte der Jahre 1362–65 enthält, abgeschlossen; Ende 2019 soll Band 14 mit ca. 450–500 Nummern in den Druck gehen. Die Arbeiten an Band 15 mit den Texten der Jahre 1368–1369 sind im Gange. – Während Dr. Frank-Michael KAUFMANN (Leipzig) bereits zur Hälfte die Edition der Petrinischen Glosse zum *Sachsenspiegel-Landrecht* fertiggestellt hat, hat Prof. Stefan PETERSEN (seit 1. Juli 2018 Stellvertreter der Präsidentin in München) die Gesamtrevision des Glossars zur Längeren Lehnrechtsglosse fortgeführt,

während Dr. des. Matthias WITZLEB mit der Edition der „Wurm’schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht“ begonnen hat. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) hat an der Einleitung und dem Kommentar der Lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels Oswalds von Anhausen weitergearbeitet und plant jetzt den Abschluss des Projektes für 2020. – Beim Projekt von Prof. Georg KREUZER (Augsburg), der *Epistola pacis* Heinrichs von Langenstein, sind die Einleitung einschließlich Literaturverzeichnis und Kommentierung abgeschlossen; die Nachkollationen durch Frau MÄRTL an den bereits digitalisierten Handschriften sind im Gange.

**Diplomata:** Für Heinrich V. hat Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) den digitalen Stand der Edition von 1999 aus dem Nachlass von Prof. Matthias THIEL gesichert und das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht. Unter der Anleitung von Prof. PETERSEN haben Sarah EWERLING und Philipp Thomas WOLLMANN die Vereinheitlichung der Formalia fortgeführt. Demnächst kann mit der Bereinigung des Variantenapparats und der Kürzung der Vorbemerkungen begonnen werden. Auch eine neue Nummerierung soll vorgenommen werden. – Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien), deren Stelle im Institut für Österreichische Geschichtsforschung erfreulicherweise wieder auf 100 % aufgestockt wurde, hat im Juni 2018 bei ihrem Editionsprojekt, der Edition der Urkunden Heinrichs VI., die sie zusammen mit Prof. Peter CSENDES herausgibt, die Vorab-Edition der Urkunden für Empfänger in den italienischen Regionen Veneto und Friaul – Julisch Venetien auf der Internetseite der MGH platziert und an den Urkunden Heinrichs VI. für Ligurien gearbeitet. Der Projektabschluss ist für 2023 vorgesehen. – Die Bearbeiterinnen der Urkunden Ottos IV., Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER (beide ÖAW Wien), deren Stellen im Jahr 2018 – zur Hälfte finanziert durch die MGH München – von 50 % auf 82 % aufgestockt wurden, haben ihre Archivreisen fortgesetzt und insgesamt 32 Urkunden, vor allem für toskanische und lombardische Empfänger, sowie für einzelne Empfänger in Deutschland und Österreich, komplett bearbeitet. Auch stehen sie in Kontakt mit Prof. Ulrich HUCKER, der die Arbeit an der Edition der Briefe und Propagandaschriften Ottos IV. wiederaufgenommen hat. – Herr KOCH und seine Mitarbeiter Dr. Klaus HÖFLINGER und Dr. Joachim SPIEGEL, Dr. Christian FRIEDL und Frau Katharina GUTERMUTH M. A. arbeiten am 6. Band, der die Urkunden Friedrichs II. von 1226 bis Mitte 1231 enthalten wird, mithin 264 Stücke sowie 3 Nach-

träge. Die Manuskriptabgabe ist für das 4. Quartal 2019 geplant, da 2020 wieder eine Projekt-Evaluation ansteht. – Das Projekt der Urkundenedition Heinrichs (VII.) von Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) schreitet gut voran. – Dr. Ingo SCHWAB (Schondorf) hat die Kollation und Textkonstitution der Urkunden Richards von Cornwall zu mehr als 50 % abgeschlossen und arbeitet außerdem an der Zuweisung der Schreiberhände. Er hofft, das Projekt im Jahr 2020/21 abschließen zu können. Bei der Beschaffung von Digitalisaten war ihm Sarah EWERLING (MGH München) behilflich. – Prof. Joachim WILD (München) ist bei der Schlussredaktion seiner Edition der Urkunden Konradins und hofft, das Manuskript Ende 2019 abschließen zu können. – Es zeichnet sich beim Projekt von Prof. Peter THORAU (Saarbrücken), den Urkunden Heinrichs VII., die Möglichkeit ab, dass Dr. Sabine PENTH (Saarbrücken) in Zukunft intensiver mitarbeitet.

**Epistolae:** Der von Herrn SCHIEFFER bearbeitete 2. Faszikel der Briefe Hinkmars von Reims (Epistolae 8,2) ist Ende August 2018 erschienen. Bei der Sichtung des Nachlasses von Herrn SCHIEFFER wurden in seinem Computer zahlreiche Dateien gefunden, wobei die lediglich in Flodoards Historia Remensis ecclesiae registrierten, aber verlorenen Briefe Hinkmars zu gut zwei Dritteln noch von ihm fertiggestellt wurden, das restliche Drittel sowie die im Volltext erhaltenen Briefe Hinkmars müssen jedoch noch komplett bearbeitet werden. – Die Datenbank zur Edition von Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln), den Briefen der späten Karolingerzeit (877 bis 922) (Epistolae 9), ist seit Juli 2017 online und umfasst inzwischen 184 Stücke, von denen 111 für die Edition vorgesehen sind. Die Edition ist so weit fortgeschritten, dass wahrscheinlich schon Mitte des Jahres mit der Drucklegung begonnen werden kann. – Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) hat weiter an der Kollation und Textkonstitution der Briefsammlung des Petrus de Vinea sowie an der Einleitung gearbeitet und visiert die Drucklegung für 2021/22 an. – Die von Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) betriebene Edition der Briefsammlung in zehn Büchern des Thomas von Capua wird erst nach Fertigstellung der Edition der epistolae et dictamina Papst Clemens' IV. wiederaufgenommen. – Prof. Peter HERDE (Alzenau) hat ca. 150 von 450 Briefen der Briefsammlung des Richard von Pofi mit Kommentar fertiggestellt. – Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) möchte eine Rohfassung der Edition der Epistolae und Dictamina Papst Clemens' IV. bis Ende 2019 abschließen, das Ganze dann im Jahr 2020.

**Antiquitates:** Dr. Bernd POSSELT (MGH München) hat für *Poetae latini* 6,2 inzwischen alle Materialien, sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form, von Prof. Peter ORTH (Köln) bekommen und das Material gesichtet. Er arbeitet ein vorhandenes Initienverzeichnis aus, das die Grundlage für eine Datenbank aller Gedichte bilden könnte; auf dieser Grundlage soll dann entschieden werden, ob man diesen Faszikel *Poetae* 6,2 in gedruckter Form herausgibt oder über unsere homepage zugänglich macht. – Die von Dr. Elmar HOCHHOLZER bearbeitete Edition der Hersfelder *Necrologe* ist im Sommer 2018 als Band 10 der Reihe *Libri memoriales et Necrologia*, *Nova series* erschienen. – Frau Dr. Myriam HEIRENDT (Luxembourg) ist bei der Anpassung ihrer Edition des Echternacher *Nekrologs* an die Richtlinien der MGH ein gutes Stück vorangekommen und hofft, den Abschluss des Manuskripts im Jahr 2020 zu schaffen. Offen ist noch, ob die *Bibliothèque Nationale* für die Aufnahme von Abbildungen der gesamten Handschrift (BN lat. 10158) zu gewinnen ist. – Die Edition der *Sankt Galler Verbrüderungsbücher*, die von Prof. Dieter GEUENICH (Freiburg i. Br.) und Prof. Uwe LUDWIG (Duisburg/Essen) herausgegeben wird, ist im Druck.

**Quellen zur Geistesgeschichte:** Die vom Schweizer Stipendiaten Dr. Raphael SCHWITTER herausgegebene und mit einer Übersetzung versehene Edition von Martin Le Franc, *Agreste otium* und *De bono mortis*, ist als Band 30 der *Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters* erschienen. – Dr. Immo WARNTJES (Dublin) hat die Texterstellung und den Kommentar der Schriften zur Zeitrechnung Hermanns des Lahmen abgeschlossen und arbeitet noch an einer Schlussredaktion der Einleitung. Er hofft, dass die Edition noch in diesem Jahr in Druck gehen kann. – Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München), dessen Projekt im letzten Jahr angenommen wurde, arbeitet wie geplant zunächst an dem Editionsband der mit dem *Apokalypsenkommentar* zusammenhängenden Schriften Joachims von Fiore, von denen er vier bereits fertiggestellt und den Mitherausgebern zugeschickt hat. Er rechnet mit einer Fertigstellung des gesamten Bandes noch in diesem Jahr und wird sich danach dem *Apokalypsenkommentar* selbst widmen. – Frau MÄRTL berichtet über den Stand der Edition von Dr. Michelina DI CESARE (Rom), *Paulinus Venetus, De mapa mundi*, die langsam, aber gut voranschreitet. – Dr. Hildegund HÖLZEL-RUGGIU (München) hat im vergangenen Jahr an der Einleitung zu den Schriften zur Kirchenreform des Heinrich Toke gearbeitet, war aber aus persönlichen Gründen nicht imstande, nennenswerte Fortschritte an der Edition zu machen. –

Frau Dr. Emöke Rita SZILÁGYI (Budapest) hat die Edition des *Dialogus de remedio amoris* des Johannes Tröster fertiggestellt und erarbeitet zusammen mit Frau MÄRTL, die das Projekt von Anfang an betreut hat, die Einleitung. – Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (MGH München) hat für sein Editionsprojekt, den *Catalogus illustrium virorum* des Johannes Trithemius (Würzburger Fassung 1509), die Textkonstitution abgeschlossen und auch die Kommentierung von 89 der insgesamt 321 Lemmata; nun befasst er sich mit den Querverbindungen zu anderen Früh-Humanisten und deren Werklisten sowie Texten, die mit dem *Catalogus* in Zusammenhang stehen.

**Reiseberichte des Mittelalters:** In der von der Zentralkommission beschlossenen neuen Reihe wird als erster Band die von Herrn HERBERS herausgegebene Edition des *Itinerarium* des Hieronymus Münzer erscheinen; Einleitung und Edition liegen vor, an den Registern wird noch gearbeitet. – Prof. Folker REICHERT (Stuttgart/Heidelberg), dessen Editionsprojekt das *Evagatorium* des Felix Fabri ist, hat zwei Beiträge über ihn publiziert und hofft, nach dem baldigen Abschluss seiner Biographie Carl Erdmanns sowie der Ausgabe von dessen Briefen wieder intensiver an der Edition arbeiten zu können.

### **Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland:**

Die Edition von Dr. Rainer Josef BARZEN (Münster), *Takkanot Kehillot Schum: Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter*, ist umbrochen, so dass jetzt nur noch die Register ausstehen. – Dr. Jean-Charles DUCÈNE (Brüssel) hat das Editionsprojekt des Reiseberichts von Ibrahim b. Ya'qub übernommen und die Arbeit schreitet langsam, aber stetig voran. – Dr. Abraham DAVID (National Library of Israel, Jerusalem) hat die Edition des Reiseberichts des Petachja von Regensburg fertiggestellt, es besteht lediglich noch Korrekturbedarf bei Text und Kommentar. – Für die Edition des Reiseberichts Benjamins von Tudela wurden jetzt Dr. Jonathan RUBIN und Dr. Pinchas ROTH (beide Bar-Ilan Universität) als Editoren gewonnen. – Dr. Peter LEHNARDT sieht für das Editionsprojekt der Sammlungen jüdischer Verträge den Editionstext von Prof. Yosef RIVLIN (Bar Ilan University) durch; danach muss das Ganze noch für die Übersetzung an Georg VON MUTIUS geschickt werden.

Prof. Benjamin Z. KEDAR hat im Namen der Israel Academy of Sciences and Humanities zahlreiche Vorschläge für zukünftige Editionsprojekte für die Reihe eingereicht (siehe oben S. VI).

**Hilfsmittel:** Für die Drucklegung der Münchner Dissertation seines letzten Schülers, Herrn Prof. Shigeto KIKUCHI (Tokyo), Untersuchungen zu den *Missi dominici* – Herrschaft und Delegation in der Karolingerzeit, hat Herr SCHIEFFER vor seinem Tod die gesamte Prosopographie sprachlich überarbeitet, so dass sie druckreif ist; an der Darstellung sind noch letzte stilistische Änderungen zu machen sowie Literaturnachträge durch Herrn Kikushi. Diese Arbeiten sollen bald abgeschlossen werden.

**Schriften der MGH:** Die Arbeit von Thomas J. H. MCCARTHY, *The continuations of Frutolf of Michelsberg's Chronicle* ist als Band 74 erschienen. – Die Dissertation von Dorett Elodie WERHAHN-PIORKOWSKI "Die regule Cancellarie Innozenz' VIII. und Alexanders VI. – Edition, Inkunabelkatalog und Überlieferungsgeschichte der päpstlichen Kanzleiregeln im frühen Buchdruck" wurde in die Reihe aufgenommen.

**Studien und Texte:** Im Druck sind František ŠMAHEL, *Die Basler Kompaktaten mit den Hussiten (1436)* – Untersuchung und Edition, sowie Ernst-Dieter HEHL, *Gregor VII. und Heinrich IV. in Canossa 1077: Paenitentia – absolutio – honor.*

**Deutsches Archiv:** Die Redaktion des Aufsatzteiles hatte wie in den vergangenen Jahren Prof. Karl BORCHARDT inne, die Redaktion des Besprechungsteils lag in den bewährten Händen von Dr. Veronika LUKAS.

**Bibliothek und Archiv:** Die Bibliothek steht weiterhin unter der Leitung von Prof. Arno MENTZEL-REUTERS. Frau Astrid MÜLLER-REITERMAYR betreute die Bucherwerbung und die Katalogisierung von Monographien, während Frau Birgit ROMMEL weiterhin mit 20 Wochenstunden mit den Schwerpunkten Kleinschrifttum und Archiv tätig war. Ihre eigentliche Vollzeitstelle wurde zwischen Frau Sabine WEITZEL (20 Wochenstunden für Ersterfassung bibliographischer Daten, Mikrofilmdigitalisierung und Dokumentlieferdienst) und Frau Friederike ROTH (16 Wochenstunden für die Betreuung der Rezensionsexemplare des DA und der Rezensenten sowie des BCS-2-Projektes)



aufgeteilt. Außerhalb des regulären Stellenplans war Frau Susi DANNER im Umfang von 15 Wochenstunden in der Katalogisierung und bei der Erfassung unselbständiger Titel aus Sammelbänden und mit dem bibliographischen Nachweis von Rezension aus dem DA im OPAC tätig. Frau Michaela BADA war zuständig für die Buchausstattung (Signatur-schilder), das Einstellen der zurückgegebenen Bücher und für Arbeiten am Buchscanner. Von Oktober bis Dezember 2018 konnten Frau Helle KUHLENKAMP (Berlin) und Herr Thomas GREMMELSPACHER (Freiburg) jeweils auf einer Halbtagsstelle als Korrektoren von Aufnahmen unselbständiger Werke im OPAC gewonnen werden. Dabei wurden allgemeine Schreibfehler und die durch frühere IT-Beschränkungen unvollkommene Erfassung von Sonderzeichen osteuropäischer Sprachen in Titel und Autorennamen bereinigt. Insgesamt wurden 24.130 Datensätze überarbeitet. An der beengten Raumsituation im Magazin hat sich leider nichts geändert: Durch Makulieren von Sonderdrucken des Besprechungsteils des Deutschen Archivs und eine engere Aufstellung konnten weitere Regalmeter gewonnen werden. Das Kellermagazin wird damit voraussichtlich den Zuwachs bis 2021 aufnehmen können. Auch für das Archiv wird die Magazin-Situation inzwischen kritisch. Eine zufriedenstellende Auslastung des Lesesaals hat sich durch die Nutzung der Bibliothek durch Bachelor- und Masterkandidaten der LMU ergeben.

Die Einführung eines neuen Bibliothekssystems ist grundsätzlich überfällig; das aktuelle Allegro-System läuft bei ständiger Erweiterung seit beinahe 30 Jahren, aber um die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB) nicht zu gefährden, wurde das an den BVB angepasste, bestehende Allegro-System beibehalten. Der automatische Abgleich zwischen einem Datenabzug aus dem BVB und unserem OPAC offenbarte, dass bei der automatischen Zuweisung von Titelsätzen im Jahr 2010 durch den BVB massive Fehler im Bereich von mehreren tausend Datensätzen aufgetreten sind, die jetzt nur mehr manuell zu berichtigen sind. Die Korrekturen werden sich über mehrere Jahre hinziehen.

Die Einnahmen des Dokumentlieferdienstes beliefen sich auf 1.893,38 Euro (Vorjahr: 2.724,15 Euro). Eine Verbesserung der Auslastung wird sich vermutlich im laufenden Jahr durch Einführung einer E-Payment-Schnittstelle ergeben.

Insgesamt wurden 2018 aus Eigenmitteln bzw. als Geschenk, im Tausch oder als Rezensionsexemplare 1.327 (2017: 1.088; 2016: 1.452) Monographien angeschafft, außerdem 383 (2017: 310; 2016: 320)

Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken. Der Etatansatz von 65.000 Euro (Vorjahr: 62.000 Euro) wurde mit 65.650,12 Euro voll ausgeschöpft (Vorjahr 60.733,96 Euro). Als Sonderposten wurden 20.000 Euro für die Digitalisierung von Mikrofilmen bereitgestellt.

Die rechtliche Seite der von der Familie Bernhard aus Koblenz den MGH zur Verfügung gestellten 35 Faksimiles aus den Verlagen Müller & Schindler, Belser, des Faksimile Verlags Luzern u.a. konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Entsprechend der mündlichen Absprache mit den Stiftern wurden die Bände bei Besichtigungen für die akademische Lehre zur Verfügung gestellt.

Eine von den Regesta Imperii finanzierte Hilfskraft hat Photographien von 531 Urkunden Ludwigs des Bayern aus dem Nachlass von Friedrich Bock eingescannt, die im Findbuch des Archivs verlinkt sind. Mit der Erfassung der Arbeitsmaterialien und Photosammlungen von Hartmut HOFFMANN wurde begonnen; die 120 Ordner mit Handschriftenphotos wurden digitalisiert. Die Erschließung der Materialien aus dem Vorlass Theo KÖLZER konnte abgeschlossen werden. Die dem Institut für Mittelalterforschung der ÖAW leihweise überlassenen Editionsmaterialien von Herbert ZIELINSKI wurden für die Nutzung in München digitalisiert und ins Internet gestellt. Die Erfassung aller Mitarbeiter der MGH seit 1819 in einer Datenbank wurde chronologisch angegangen und erreichte zum Jahresende Personen mit Diensteintritt in den sechziger Jahren. Die Einträge werden nach Möglichkeit mit Portraits, Kurzbiographien, und Links versehen. Das Projekt wird im Rahmen des Symposiums zum Reichsinstitut, das am 28. und 29. November 2019 in Rom stattfinden wird, vorgestellt werden.

### **Digitalisierung und EDV**

Die EDV-Abteilung der MGH bestehend aus Clemens RADL M. A. mit einer 100%-Stelle sowie Dr. Benedikt MARXREITER und Dr. Bernd POSSELT, die beide mit der Hälfte ihrer 100%-Stelle für die EDV zuständig sind, war auch im Berichtszeitraum wieder gut ausgelastet. Der massive Trojaner-Befall Ende 2018, der alle EDV-Kräfte für etwa zwei Monate in Beschlag nahm, hat dazu geführt, dass die ohnehin geplante Auslagerung von Diensten nun sehr schnell vorangetrieben wurde (Vorbereitungen für Webseite und OPAC sowie cloud-computing für die Mitarbeiter im Haus). Neben der Betreuung von Mitarbeitern und Lesesaalgästen sowie Hilfestellungen für auswärtige Editoren, der Anschaffung, Wartung und Pflege von EDV-Anlagen und Software war konkret die von Prof. Christoph ROLKER (Bamberg) und Dr. Danica

SUMMERLIN (Sheffield) in Arbeit befindliche digitale Neuauflage und Erweiterung der *Clavis Canonum* (MGH Hilfsmittel Bd. 21, 2005 von Linda FOWLER-MAGERL †) ein zeitaufwendiges Projekt, dem sich Clemens RADL widmete. Dr. Bernd POSSELT trieb neben den openMGH die digitale Edition der *Richental-Chronik* von Thomas Martin BUCK voran, während Dr. Benedikt MARXREITER an der Einrichtung einer umfassenden XML-Arbeitsumgebung für die *Bamberger Weltchronistik*, insbesondere für Prof. Thomas MCCARTHY arbeitete. Die bereits erwähnte Übernahme der dMGH von der BSB sowie Zuarbeiten für das OPAC-System *Allegro*, die Verbesserung der Mitarbeiterdatenbank und der Adressdatenbank waren zudem recht zeitraubend.

Stand: 24. Mai 2019